



## Auszug aus dem substantziellen Protokoll 128. Ratssitzung vom 15. Januar 2025

4192. 2024/59

**Postulat von Dafi Muharemi (SP), Anna Graff (SP) und 6 Mitunterzeichnenden vom 07.02.2024:**

**Finanzielle Unterstützung von Familien mit geringem Einkommen und Kindern mit Autismus**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

*Dafi Muharemi (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2842/2024): Wir sprechen oft über Chancengleichheit, Solidarität und die Wichtigkeit, dass unsere Gesellschaft alle Mitglieder unterstützt. Aber was bedeutet das in der Praxis, insbesondere für jene, die mit unsichtbaren Herausforderungen kämpfen? Kinder mit Autismus werden oft übersehen. Autismus ist eine komplexe Herausforderung, nicht nur für die betroffenen Kinder, sondern auch für ihre Familien. Es gibt Schwierigkeiten, die oft nicht sofort sichtbar sind. Gerade deshalb brauchen diese Familien konkrete, nachhaltige und wirksame Unterstützung und kein Mitleid. Es ist erwiesen, dass frühzeitige Therapien die Entwicklung von Kindern mit Autismus entscheidend positiv beeinflussen können. Die Therapien stärken ihre Sprachfertigkeiten, ihre soziale Kompetenz und Selbstständigkeit. Das hat langfristig eine positive Wirkung auf ihre Zukunft. Doch genau daran scheitert es oft. Viele Familien, die Kinder mit Autismus haben, stehen nicht nur vor emotionalen Herausforderungen, sondern auch vor einer finanziellen Belastung, die sie an ihre Grenzen bringt. Die Kosten für spezialisierte Therapien sind für viele Familien untragbar. Für einige bedeutet es, dass sie auf wesentliche Behandlungen verzichten müssen. Andere können nicht die ganze Unterstützung in Anspruch nehmen, die für ihre Kinder wichtig wäre. Das hat Folgen für die Betroffenen, die Familien und uns als Gesellschaft. Stellen Sie sich vor, was es für Eltern heisst, zu wissen, dass sie ihrem Kind helfen könnten, die Mittel aber fehlen. Das ist nicht nur bedrückend, sondern auch ungerecht. Finanzielle Unterstützung von Familien mit Kindern mit Autismus ist ein moralisches Gebot, aber auch ein pragmatisches Handlungsfeld. Jedes Kind, das heute eine gute Therapie erhält, hat später bessere Chancen, einen Schulabschluss zu machen, sich in der Gesellschaft zu integrieren und ein selbstständiges Leben zu führen. Jede frühzeitige Investition hilft langfristig die Belastung für unser Bildungs-, Gesundheits- und Sozialsystem zu reduzieren. Jede verpasste Chance kommt uns als Gesellschaft und menschlich teuer zu stehen. Ohne Unterstützung kann Autismus zu einer quälenden Erfahrung für die betroffe-*



nen Menschen und ihre Angehörigen werden. Erschöpfung, Isolation und auseinanderbrechende Familien sind nicht selten. Aber es gibt einen anderen Weg. Ein Weg, der frühzeitige Unterstützung priorisiert, Familien stärkt und die Möglichkeit schafft, dass jedes Kind mit Autismus die bestmögliche Grundlage für ein erfülltes Leben erhält.

**Michele Romagnolo (SVP)** begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 13. März 2024 gestellten Ablehnungsantrag: Auch wir sind dafür, dass Kinder mit einer Behinderung so gut wie möglich behandelt werden sollen. Die Kinder in der Schweiz sind gut versorgt und profitieren schon von den Leistungen, die im Vorstoss genannt werden. Bei Kindern, die vor dem fünften Lebensjahr an einer Störung leiden, übernimmt die Invalidenversicherung (IV) gemäss Artikel 13 des Bundesgesetzes über die Invalidenleistungen alle notwendigen Behandlungen von Geburtsgebrechen. Dazu gehören Reisekosten, Integrationsmassnahmen, berufliche Massnahmen, Hilflosenentschädigung oder Hilfsmittel. Seit dem Jahr 2008 ist nicht nur die IV zuständig, sondern auch der Kanton und die Krankenkassen, die sich diese Aufgabe teilen. Die Kosten, die der Staat oder die Krankenkasse nicht übernimmt, werden von Pro Infirmis gedeckt. Wir sind in der Schweiz gut genug versichert. Es braucht nicht noch mehr Unterstützung.

Weitere Wortmeldungen:

**Karin Stepinski (Die Mitte):** Die Fraktion Die Mitte/EVP diskutierte ausgiebig über das Postulat. Es gibt viele Anlaufstellen und die IV und Krankenkassen bezahlen viel. Tatsächlich ist es so, dass jene Eltern, die kapabel sind, an die Information und die Finanzierung herankommen. Aber es gibt Eltern, die das nicht können. Gerade sozial schwächere Familien, die ein Kind mit Autismus haben, sind überproportional belastet. Dabei handelt es sich oft um jene Eltern, die auch im Beruf sehr belastet sind. Wenn dann noch die Aufgabe dazukommt, ein solches Kind zu betreuen, wird es schwierig. Weil wir einerseits die Meinung der SVP teilen und andererseits das Herz eines Teils der Fraktion für den Vorstoss schlägt, hat die Fraktion Die Mitte/EVP Stimmfreigabe beschlossen.

**Sophie Blaser (AL):** Wir haben ein paar Dinge gehört, die aus Sicht der betroffenen Menschen falsch und verletzend sind. Wir hörten, dass Menschen daran leiden oder sie eine Störung oder Diagnose hätten. Fakt ist: Es gibt neurotypische Personen und solche auf dem Spektrum. Es wurde eine Welt geschaffen, die auf neurotypische Personen ausgerichtet ist. Aber es gibt Kinder und Menschen, die auf dem Spektrum sind. Es geht darum, Kinder spezifisch und früh in eine Gesellschaft einzuführen, mit der sie klarkommen müssen. Je früher man den Kindern die Möglichkeit gibt, diese Welt zu verstehen und zu begreifen, was sie tun müssen, um Teil davon sein zu können, desto besser. Gleichzeitig ist es wichtig, was Eltern, Lehrpersonen oder die Gesellschaft tun können, um solche Kinder zu unterstützen. Mir ist es ein Anliegen, zukünftig nicht von einem Leiden zu sprechen, sondern uns bewusst zu sein, dass es unterschiedliche Funktionsweisen von Gehirnen gibt. Es gibt kein richtig oder falsch. Es geht darum, sich zu verstehen und zu lernen, miteinander umzugehen. Deshalb finden wir den Vorstoss sehr wertvoll.



3 / 3

Das Postulat wird mit 63 gegen 48 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat